



Medienorientierung

Rechnung 2012 des Kantons Basel-Stadt

Regierungsrätin Dr. Eva Herzog
Dr. Peter Schwendener

14. März 2013

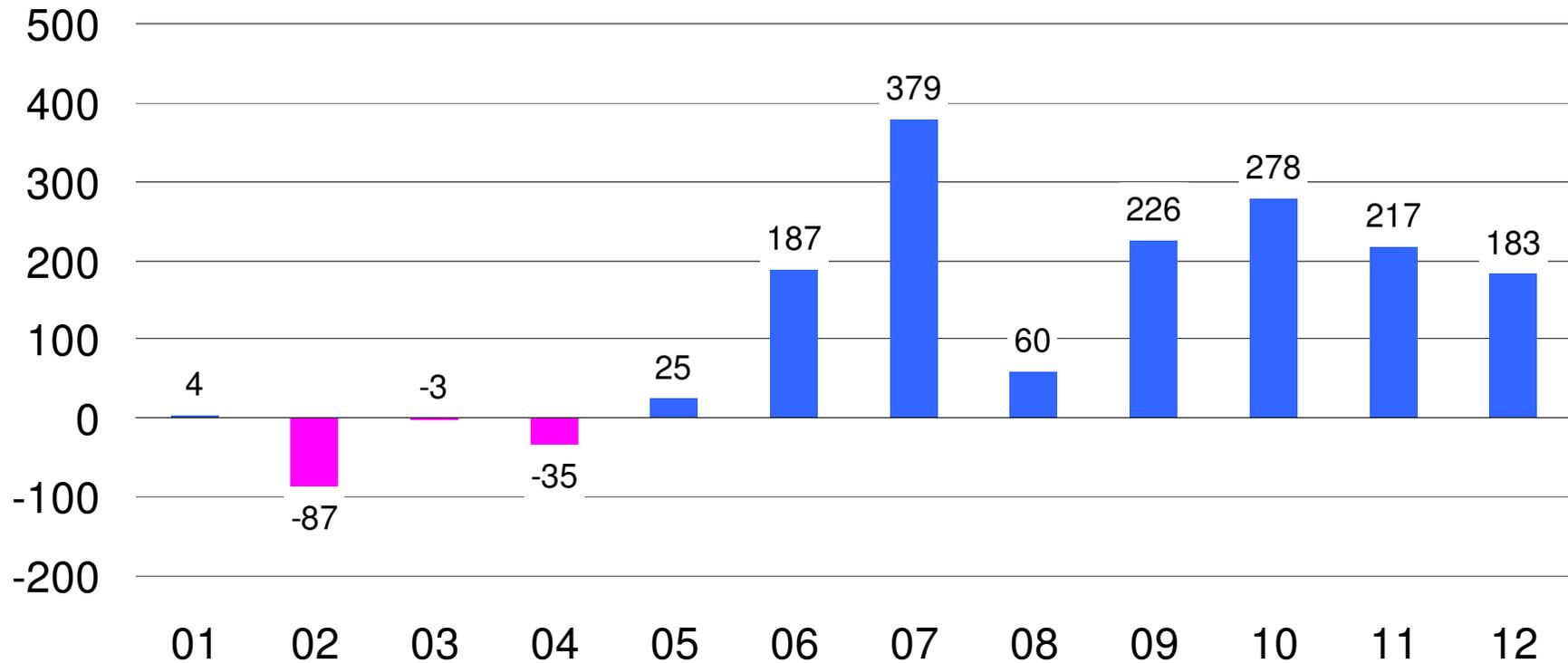


Überschuss von 183 Mio. Franken

- Überschuss von 183 Mio. Franken (Budget: 78 Mio. Franken)
- Überschuss dank besserem Ertrag und Unterschreitung bei den Ausgaben
- Besserer Ertrag beim Anteil an den Bundessteuern, Gewinnausschüttung der Nationalbank und Liegenschaftserträgen
- Sinkende Steuereinnahmen wegen stärkerem Rückgang bei den juristischen Personen
- Der ONA liegt um 20.8 Mio. Franken unter Budget (jeweils um Sonderfaktoren bereinigt)
- Aufgrund buchhalterischer Effekte durch Spitalauslagerung erhöhen sich die Nettoschulden (Nettoschuldenquote neu auf 3.4‰)
- Ohne diese Effekte läge der Finanzierungssaldo bei 64.8 Mio. Franken.

Überschuss von 183 Mio. Franken

Saldo Laufende Rechnung in Mio. Franken



Medienorientierung Rechnung 2012: Wichtiges im Überblick

Kennzahlen im Überblick

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. abs.	Abw. abs.
in Mio. Franken	2011	2012	2012	R12/B12	R12/R11
Saldo Laufende Rechnung	217.3	77.8	183.0	105.2	-34.3
Saldo Investitionsrechnung	326.4	308.4	572.9	264.5	246.5
Finanzierungssaldo	99.4	-95.0	-207.6	-112.6	-307.0
Nettoschulden	1'709.8	1'904.0	1'917.4	13.4	207.6
Nettoschuldenquote	3.0‰	3.4‰	3.4‰		
Nettoschulden pro Kopf (in Franken)	8'915.7		9'914.3		998.6
Selbstfinanzierungsgrad	130.5%	69.2%	63.8%		



Einmalige Sonderfaktoren verbessern und verschlechtern die Rechnung

Einmalige Sonderfaktoren sind:

- Reduktion Rückstellung PK AG-Beitrag 44.4 Mio. Franken
- Erhöhung Rückstellung PK Institutionen -28.7 Mio. Franken

- Aufwertung durch Ausgliederung der Spitäler 20.3 Mio. Franken
- Aufwertung Dotationskapital Schweizerische Rheinhäfen 16.2 Mio. Franken

→ Ohne einmalige Sonderfaktoren würde der Überschuss bei 131 Mio. Franken liegen.



Medienorientierung Rechnung 2012: Saldo Laufende Rechnung

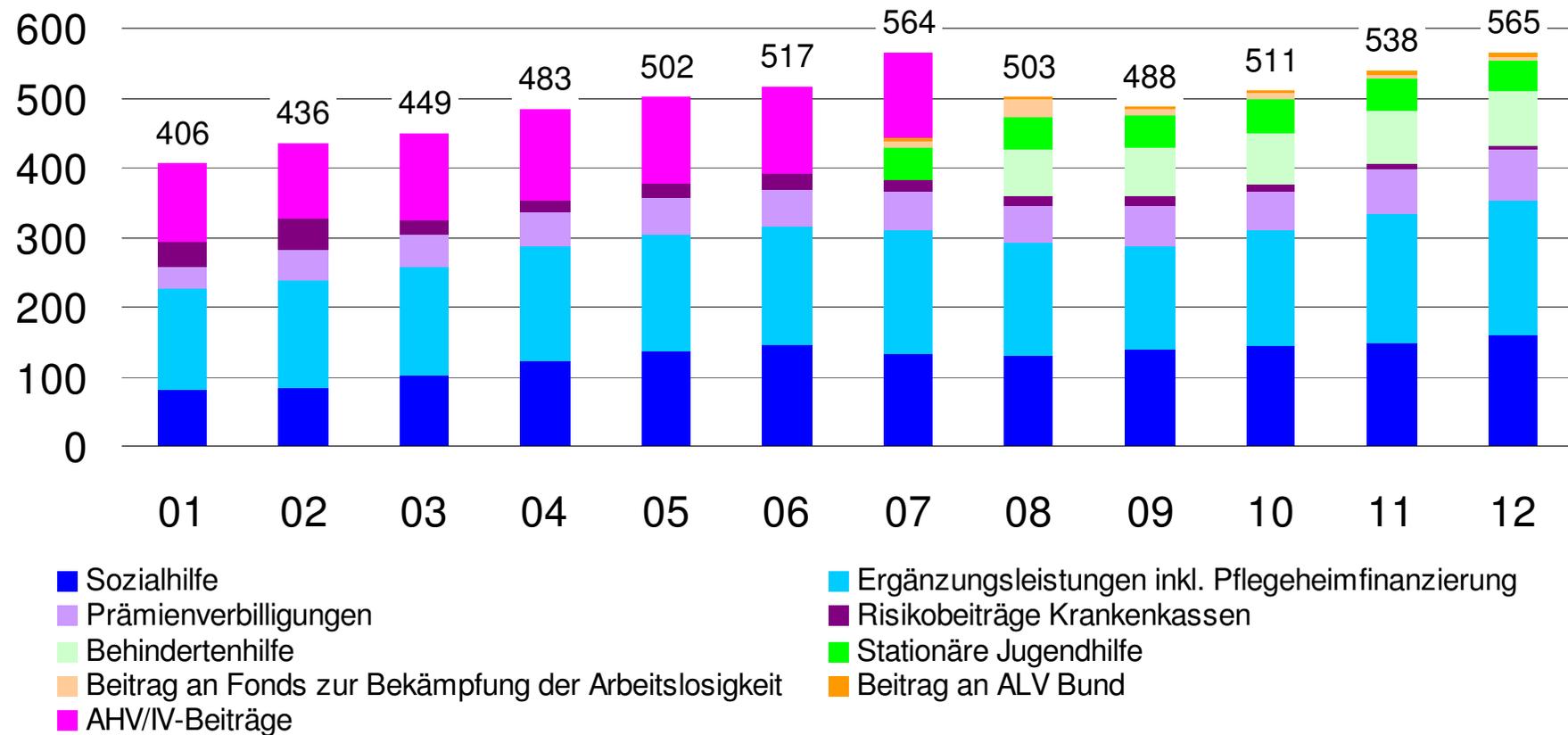
Aufwandseite: Wichtigste Belastungen und Entlastungen Im Vergleich zum Budget

in Mio. Franken, + günstig / - ungünstig	Abweichung R12/B12	Abweichung R12/R11
Allgemeiner Nettoertrag (ANE)		
Total Veränderung ANE	74.1	-106.1
Ordentlicher Nettoaufwand (ONA)		
Entlastungen:		
Rückstellung PKBS Staat (Deckungslücke)	44.4	190.4
Personalaufwand	14.9	-20.0
Bundesbeiträge	11.4	15.1
Neue Spitalfinanzierung	6.2	-77.8
Belastungen:		
Rückstellung Pensionskassen Institutionen (Deckungslücke)	-28.7	-11.7
Sozial- und Pflegeheimkosten	-21.7	-26.7
Strafvollzugskosten	-5.4	-6.2
Beitrag Universität	0.0	-4.5
Beitrag FHNW	0.0	-5.7
Saldo übrige Positionen	15.4	-33.1
Total Veränderung ONA	36.5	19.8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		
Neue Spitalfinanzierung	0.0	45.0
Saldo übrige Positionen	-5.4	6.9
Total Veränderung Abschreibungen	-5.4	51.9
Total Veränderung Saldo Laufende Rechnung	105.2	-34.3



Höher als budgetierte Sozial- und Pflegeheimkosten

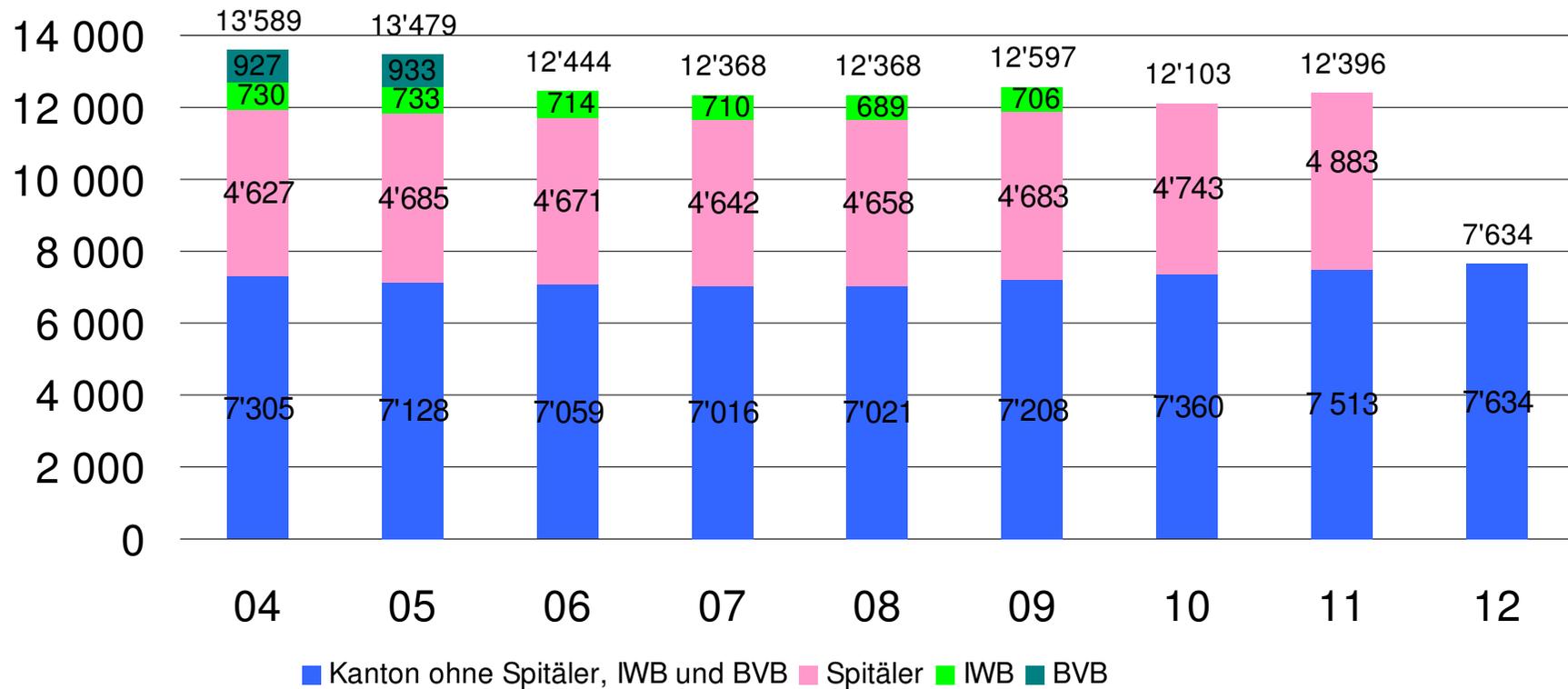
Sozialkosten netto in Mio. Franken



Medienorientierung Rechnung 2012: Aufwand

121 mehr Stellen als 2011: Bildung, Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Sozialhilfe

Vollzeitstellen (Headcount, ohne Betriebe und Vakanzen)



Stellenwachstum - Überblick

Präsidialdepartement +10 Stellen

- Umwandlungen von Stundenlohn- in Monatslohnverhältnisse in den Museen
- +1,5 Stellen Lobbying und grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing
- +1,5 Stellen für die Archivierung elektronischer Unterlagen im Staatsarchiv

Bau und Verkehrsdepartement -11 Stellen

- Es handelt sich vorwiegend um vakante Stellen im Bereich Stadtreinigung, welche zum nicht unwesentlichen Teil erst per Januar 2013 besetzt wurden und somit in der Statistik nicht auftauchen.

Erziehungsdepartement +79 Stellen

- +27 Stellen sind im Schulbereich auf eine technische Anpassung respektive auf Verschiebungen zwischen Headcount- und nicht Headcount-Stellen zurückzuführen. Diese Veränderung führte nicht zu Mehrkosten.
- Die höheren Schülerzahlen führten zu einem Mehrbedarf von Stellen. Von den +20 Mehrstellen entfallen rund 3/4, also +15 auf Headcount-Stellen.
- Die Leitungsreform der Volksschulen führte zu einer Erhöhung um +14 Stellen.
- +10 Stellen wurden für die Weiterentwicklung der familienergänzenden Tagesbetreuung geschaffen.
- Die restlichen +13 Stellen gehen auf diverse Veränderungen wie die Betreuung von zusätzlichen IK-Klassen an den Volksschulen (5.8), die Integration der K'Werk Bildschule in die Schule für Gestaltung (3.6), die neue Struktur des Pädagogischen Zentrums (3.3) etc. zurück.

Finanzdepartement +4 Stellen

- Die Zentralisierung und Standardisierung des Personalwesens führt zu einem internen Stellentransfer von 6.5 Vollzeitstellen (VZ) aus den dezentralen Personalabteilungen in das HR-DLC.

Gesundheitsdepartement +2 Stellen

- +2 Stellen im Bereich Gesundheitsdienst der Abteilung Prävention im Zusammenhang mit der regierungsrätliche Schwerpunktsplanung: Chancengleichheit „Ausbau der frühen Förderung und Bildung“.

Justiz- und Sicherheitsdepartement -1 Stelle

- +12 Stellen bei der Kantonspolizei befanden sich als zusätzliche Aspirantinnen und Aspiranten 2012 noch in der polizeilichen Grundausbildung und werden ab Frühjahr 2013 als Polizistinnen und Polizisten im Sinne des Regierungsratsbeschlusses zur Erhöhung Polizeibestandes eingesetzt.

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt +39 Stellen

- +16 Stellen Neuausrichtung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes (vormals Vormundschaftsbehörde)
- +16 Stellen gestiegene Fallzahlen Sozialhilfe und Personenzahlen Migration
- +4 Stellen gestiegene Fallzahlen Arbeitslosigkeit

Gerichte +1 Stelle

- +3 Stellen (Revision der eidg. Prozessordnungen).
- -2 Stellen Vakanzen



Medienorientierung Rechnung 2012: Saldo Laufende Rechnung

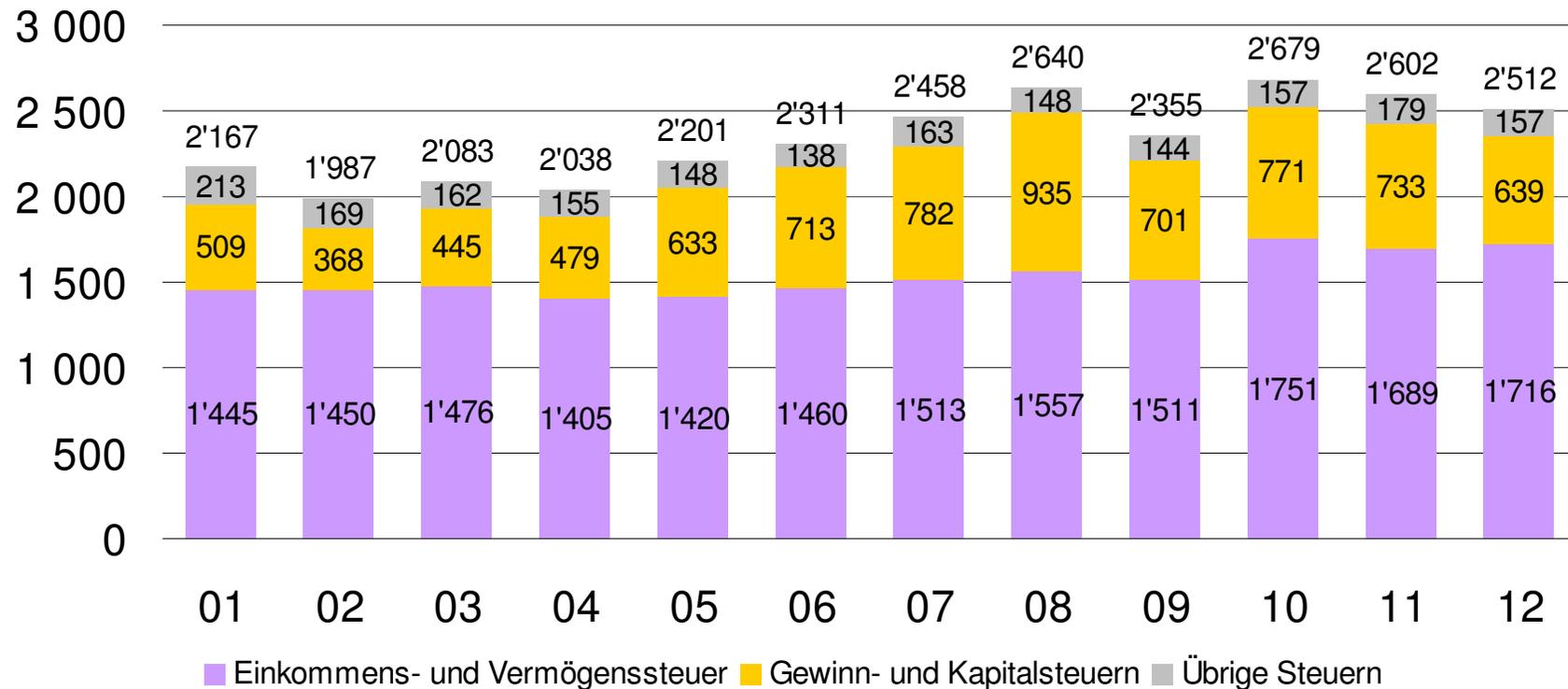
Ertragseite: Wichtigste Belastungen und Entlastungen im Vergleich zum Budget

in Mio. Franken, + günstig / - ungünstig	Abweichung R12/B12	Abweichung R12/R11
Entlastungen:		
Einkommens- u. Vermögenssteuern natürliche Personen	30.5	27.1
Aufwertungsgewinn Ausgliederung USB	28.7	28.7
Nationalbankgewinn	16.4	-24.6
Wertberichtigung Dotationskapital Schweizerische Rheinhäfen	16.2	16.2
Liegenschaftsertrag Finanzvermögen	15.9	-14.8
Passivzinsen	11.9	11.9
Anteil Direkte Bundessteuern	11.7	-5.5
Grundstücksteuern juristische Personen	10.8	17.7
Grundstückgewinnsteuern	8.3	-15.0
IWB-Gewinnablieferung	5.4	1.7
Aufwertungsgewinn Ausgliederung FPS	4.1	4.1
Belastungen:		
Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen	-58.9	-94.6
BKB Gewinnablieferung	-16.2	-16.2
Abwertungsverlust UPK	-12.7	-12.7
Erbschafts- und Schenkungssteuern	-5.0	-13.4
Handänderungssteuer	0.0	-12.0
NFA Ressourcenausgleich	0.0	-19.6
Saldo übrige Positionen	7.0	15.0
Total Veränderung ANE	74.1	-106.1
Total Veränderung ONA	36.5	19.8
Total Veränderung Abschreibungen	-5.4	51.9
Total Veränderung Saldo Laufende Rechnung	105.2	-34.3
Kanton Basel-Stadt		



Rückgang bei den Steuereinnahmen

Steuereinnahmen in Mio. Franken



Medienorientierung Rechnung 2012: Ertrag

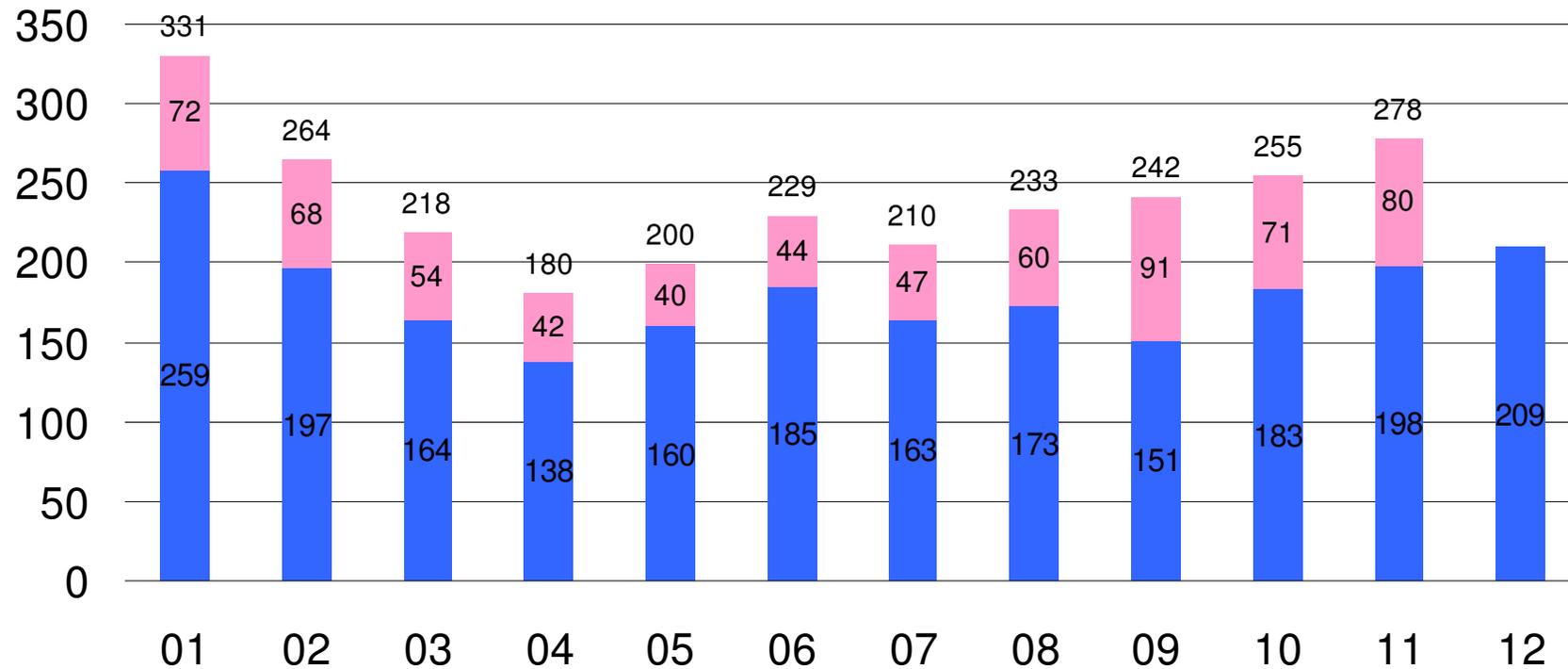
Struktur der Steuererträge

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R12/B12		Abw. R12/R11	
	2011	2012	2012	abs.	%	abs.	%
Einkommensteuern Nat. Personen	1'406.7	1'402.0	1'458.8	56.8	4.0	52.1	3.7
Vermögenssteuern Nat. Personen	256.7	264.0	246.2	-17.8	-6.7	-10.4	-4.1
Nach- u. Strafsteuern	26.0	20.0	11.5	-8.5	-42.6	-14.6	-55.9
Einkommens- und Vermögenssteuern	1'689.4	1'686.0	1'716.5	30.5	1.8	27.1	1.6
Gewinnsteuern Jur. Personen	585.1	560.0	517.9	-42.1	-7.5	-67.2	-11.5
Kapitalsteuern Jur. Personen	106.3	137.7	120.3	-17.4	-12.6	14.1	13.3
Nach- u. Strafsteuern	42.0	0.0	0.6	0.6	...	-41.4	-98.7
Gewinn- und Kapitalsteuern	733.4	697.7	638.8	-58.9	-8.4	-94.6	-12.9
Erbschafts- und Schenkungssteuern	40.4	32.0	27.0	-5.0	-15.5	-13.4	-33.1
Handänderungssteuern	43.5	33.0	31.5	-1.5	-4.6	-12.0	-27.7
Motorfahrzeugsteuern	31.0	30.8	31.2	0.4	1.5	0.2	0.8
Grundstückgewinnsteuern	55.4	32.0	40.3	8.3	26.1	-15.0	-27.1
Grundstücksteuern Jur. Personen	8.1	15.0	25.8	10.8	72.2	17.7	218.1
Hundesteuern	0.7	0.6	0.6	0.0	2.7	0.0	-0.2
Übrige Steuern	179.1	143.4	156.6	13.2	9.2	-22.5	-12.6
Gesamtertrag Steuern	2'601.9	2'527.1	2'511.9	-15.2	-0.6	-90.0	-3.5



Leicht steigendes Investitionsniveau

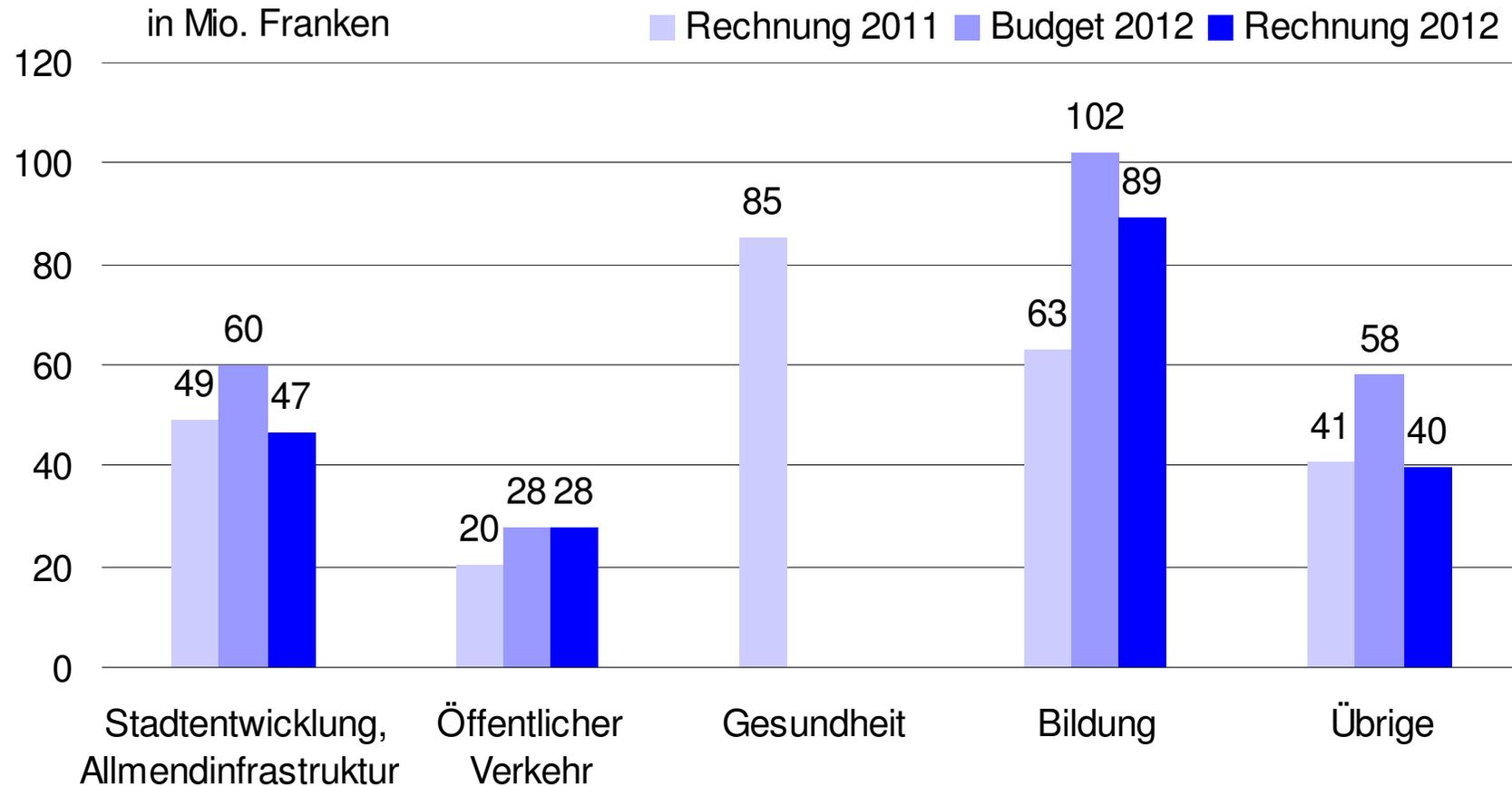
Nettoinvestitionen in Mio. Franken



Investitionen 2012: grösste Vorhaben

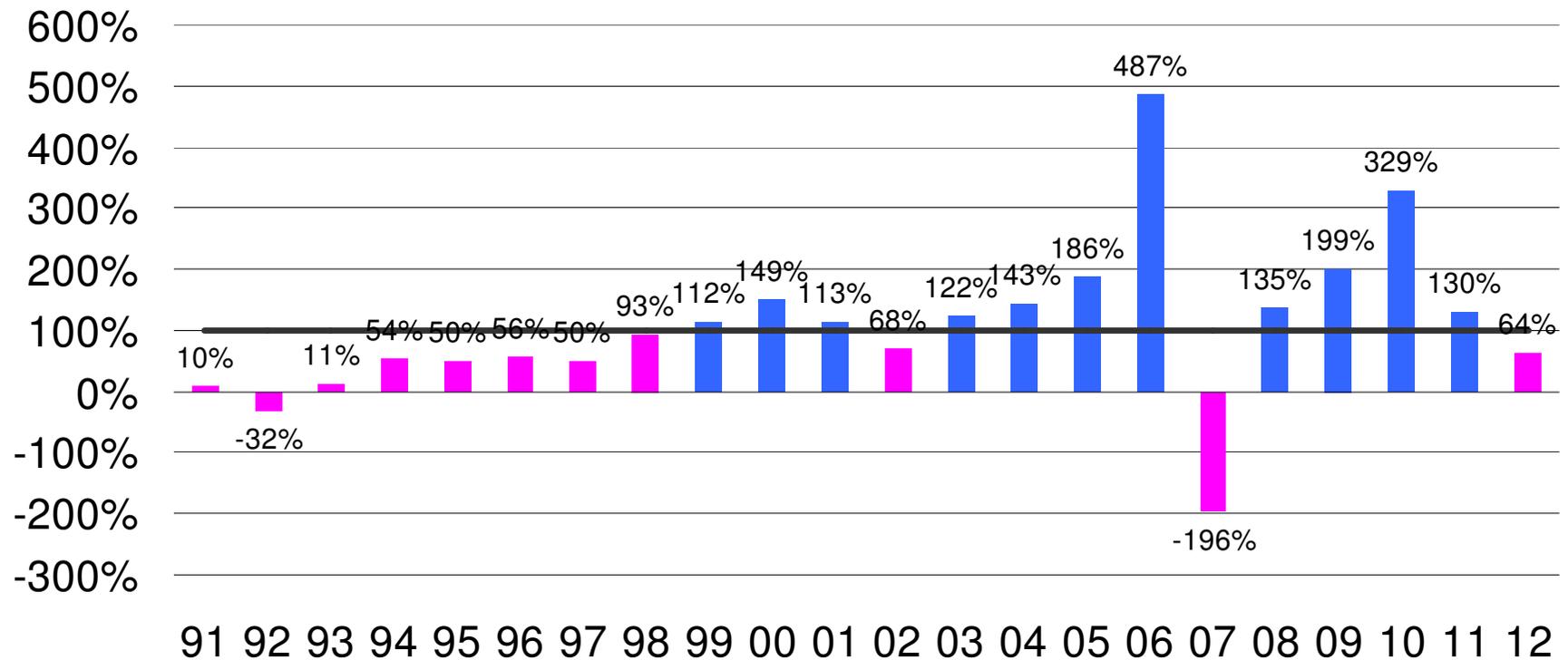
Vorhaben in Mio. Franken	Investitionsbereich	Brutto	Beiträge für eigene Rechnung	Netto
1 Rahmenkredit Erh. Infr. - Gleisanlagen	Öffentlicher Verkehr	19.4		19.4
2 HGK FHNW Dreispitz Neubau	Bildung	14.3	1.5	12.8
3 Temporäre Schulbauten	Bildung	12.3		12.3
4 Rahmenkredit Erh. Infr. - Strassen	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	10.8		10.8
5 Verlängerung Tram Nr. 8	Stadtentw. + Allmendinfr. / Öff. Verk.	9.7	1.8	7.9
6 Rahmenkredit Erh. Infr. - Abwasserabl.	Stadtentw. u. Allmendinfrastruktur	7.9		7.9
7 Kunstmuseum Erweiterungsbau Burghof	Bildung	7.3	3.2	4.2
8 Turn-/Schwimmhalle Rittergasse	Bildung	6.1		6.1
9 NMB Präparatorien + Werkstätten	Bildung	5.6		5.6
10 Brunnmattschulhaus Gesamtsanierung	Bildung	5.1		5.1
Total		98.6	6.5	92.1

Investitionsplafonds nicht ausgeschöpft



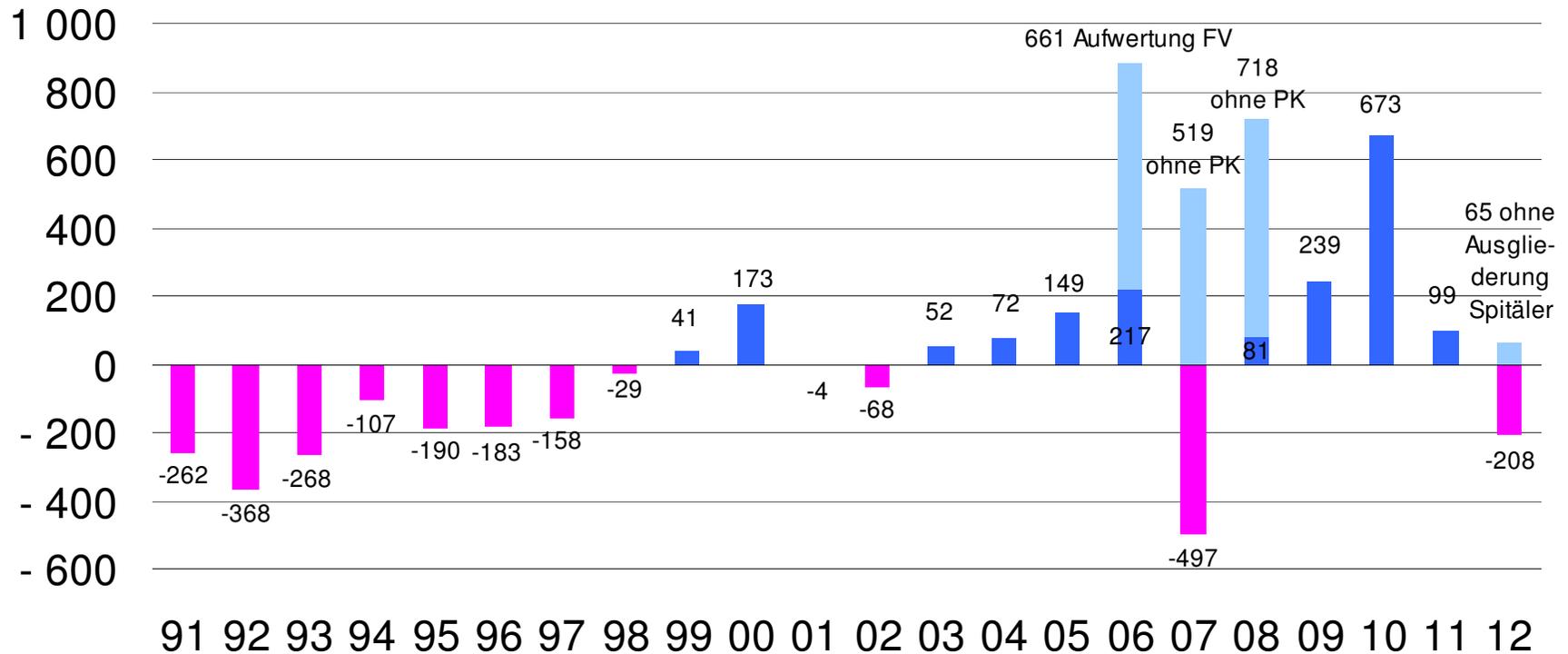
Investitionen nicht aus eigenen Mitteln finanziert

Selbstfinanzierungsgrad (inkl. Darlehen und Beteiligungen)



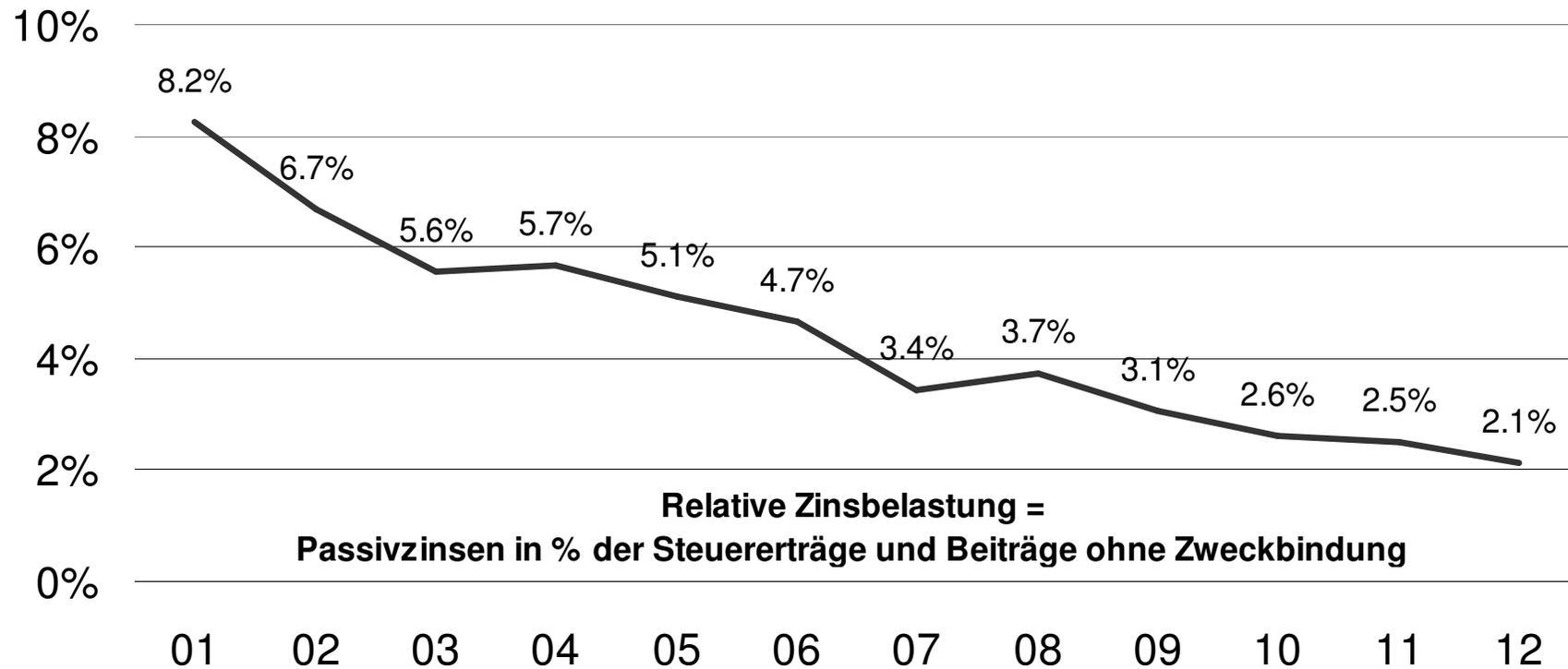
Entsprechend negativer Finanzierungssaldo

Finanzierungssaldi in Mio. Franken



Relative Zinsbelastung sinkt weiter

Relative Zinsbelastung



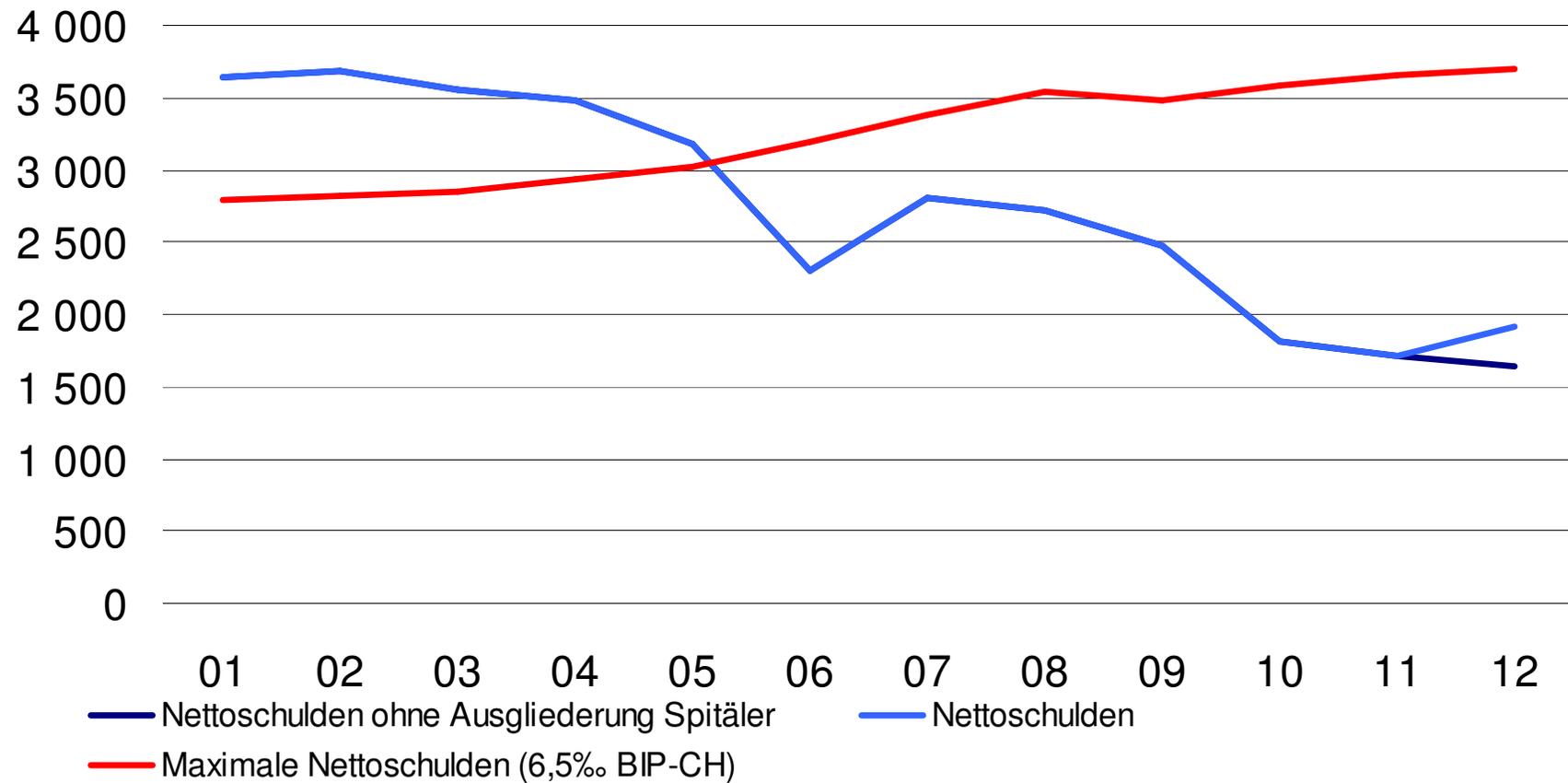
Spitalausgliederung führt zu sinkendem Finanzvermögen und steigenden Nettoschulden

Bilanz mit und ohne Spitäler

	inkl. Spitäler 31.12.2011	Ausgliederung Spitäler	ohne Spitäler 01.01.2012
Aktiven in Mio. Franken			
Finanzvermögen	2'909.2	-316.9	2'592.4
Verwaltungsvermögen	3'126.3	292.7	3'419.0
Total Aktiven	6'381.8	-24.2	6'357.6
Passiven in Mio. Franken			
Fremdkapital	4'965.3	-44.5	4'920.8
Eigenkapital	1'416.5	20.3	1'436.8
Total Passiven	6'381.8	-24.2	6'357.6
Nettoschulden	1'709.8	272.4	1'982.2

Anstieg der Nettoschulden aufgrund Spitalausgliederung

Nettoschulden in Mio. Franken



Entwicklung Staatshaushalt 2013-2017

- **Unsicherheit betreffend Entwicklung der Steuererträge**
 - Steuerprognose in Budget 2013 erscheint aktuell weiterhin plausibel, ist aber mit Unsicherheiten behaftet, v.a. betreffend wirtschaftlicher Entwicklung im Euro-Raum
- **Steigende Belastungen und Einnahmenausfälle**
 - Steigende Sozialkosten, u.a. auch im Zusammenhang mit Krankenkassenprämien und demografischen Veränderungen
 - Steigende Beiträge an NFA-Ressourcenausgleich
 - Kosten für PK-Sanierung je nach gewählter Lösung
- **deshalb weiterhin restriktive Ausgabenpolitik**
- **Hohe Investitionen führen zu Neuverschuldung**
 - Die geplanten Investitionen stärken den Standort, dank kontinuierlichem Schuldenabbau der letzten Jahre ist ein genügend grosser Handlungsspielraum vorhanden.